

ein *Pulex imperator* überhaupt nicht erwähnt ist. Jetzt aber scheint es mir angezeigt, Westwood vor dem Vorwurfe eines wirklichen Beobachtungsfehlers zu bewahren.
Halle a./S. 22. Febr. 1894. Prof. Dr. O. Taschenberg.

Zwei neue *Omotemnus* - Arten.

Beschrieben von K. M. Heller (Dresden).

Omotemnus caelirostris n. sp. ♂ et ♀.

Ellipticus, forma Omotemno ceylanensi subsimilis, praecipue latior, obscuro-rufus, supra velutinus, infra nitidus, elytris basi, sutura maculaque extrinseca utrinque pone medium, nigris; rostro maris femoribus posticis brevior, ultimo triente arcuato, basi haud tumido, apice lateraliter compresso, basi late sulcato, dorso ante antennas deplanato, biserialiter granulato, ante apicem tuberculo obtuso; rostro feminae aequaliter arcuato, basi tenuiter, dein late sulcato, ante antennas supra utrinque linea abbreviata impressa, apice compresso, supra ante apicem sinuato; prothorace oblongo maris ovato, maxima cum latitudine in medio, feminae maxima cum latitudine ad basin, minus convexo, lateribus paulo convergentibus, supra unicolore obscuro-rufo-velutino (in varietatibus toto rufo-aut nigro-velutino); elytris prothorace latioribus, apice singulatim rotundatis, tenuiter quinque-striatis rufo-velutinis, fascia transversa basali, ad humeros quadrangulariter dilatata, in sutura cuneato-producta, sutura tota, aut solum dimidia anteriore, macula laterali oblonga aut triangulari pone medium, usque ad interstitium tertium aut secundum extensa, nigro-velutinis; pygidio remote, basi fortiter, disco subtiliter punctato, rufo, basi utrinque infuscato aut toto nigro; femoribus ante apicem sinuatis, obscuro-rufis, tibiis sulco vage impresso; corpore infra obscuro-rufo, nigromaculato, aut toto nigro.

Aberratio: Totus niger, elytris ante medium vitta obliqua, a margine laterali usque ad suturam extensa, altera transversa ante apicem obscuro-rufis.

Long. (rostro excl.) 25—36 mm, lat. ad hum. 10·5—15 mm.

Hab. Saharanpur (Provincia boreali-occidentalis Indiae Britannicae). Mus. Dresd. 7547.¹⁾

Nach der von J. Faust in der Deutschen Entomologischen Zeitschrift 1891 pag. 345 gegebenen Artübersicht würde

¹⁾ Die Art kommt nach Herrn Faust's Mittheilung auch in Assam vor, weshalb er sie in seiner Sammlung als *O. assamensis* bezeichnet hatte.

diese neue Art zu den in der Körperform *Cyrtotrachelus*-Aehnlichen zählen und kommen in der That die Weibchen, wengleich sie auch robuster sind, dem *O. ceylanensis* Roelofs in der Form ziemlich nahe, bei den Männchen ist in Folge der Halsschildform die Aehnlichkeit eine geringe.

Rüssel des Männchens kürzer als die Hinterschenkel, im letzten Drittel leicht gebogen, an der Basis nicht wie bei anderen Arten angeschwollen, sondern der ganzen Länge nach gleich breit, an der Spitze keilförmig zusammengedrückt, oberseits eben und beiderseits mit einer Körnerreihe, an der Basis mit einer Mittelfurche und zwischen den Augen mit einem Grübchen, vor der Spitze, am Vereinigungspunkt der Körnerreihen mit einem stumpfen Höcker, fein zerstreut punktirt, die Punkte bei ganz reinen Stücken (wie mir unter einem Dutzend Stücken nur eines vorliegt) je ein kurzes weisses Börstchen tragend. Rüssel des Weibchens gleichmässig gebogen, an der Spitze ebenfalls keilförmig, vor der Spitze oben kurz ausgebuchtet, an der Basis mit eingedrückter Mittellinie, die sich in Form einer breiten flachen Furche fortsetzt, vor der Fühlergrube ausserdem noch beiderseits mit einer kurzen, eingedrückten Längslinie. Fühler schwarz, Keule röthlich, $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Halsschild ein Drittel länger als breit mit halsartig abgesetztem Vorderrand, beim Männchen oval und stark gewölbt, beim Weibchen an der Basis am breitesten bis über die Mitte hinaus mit geraden convergierenden Seiten und im vorderen Drittel zugerundet, Scutellarlappen viel weniger als bei *O. ceylanensis* Roelofs vorgezogen, einfarbig dunkelroth bis schwarz. Flügeldecken an den Schultern viel breiter als das Halsschild, an der Spitze einzeln abgerundet, am Nahtstreifen gerade abgestutzt, mit 5 feinen Streifen, der 5. im letzten Drittel abgekürzt, 3. und 4. Streifen an der Basis convergierend, häufig vereint, 2. Zwischenraum der breiteste, an der Basis breit schwarz, die schwarze Färbung an den Schultern zu einer ziemlich viereckigen Makel erweitert und an der Naht bis zu deren Mitte keilförmig ausgezogen, häufig die ganze Naht schwarz, ferner eine längliche oder dreieckige Makel hinter der Mitte an den Seiten, die sich bis zum 3. oder 2. Zwischenraum nach innen erstreckt, schwarz sonst dunkel (indisch) roth. Die so gebildete rothe Zeichnung hat ungefähre Form eines x , doch sind die oberen Schenkel länger und breiter als die unteren, von der Deckenspitze gebildet. Pygidium mässig dicht, auf der Scheibe feiner punktirt, dunkelroth, beiderseits an der Basis schwärzlich,

oder ganz dunkel. Schenkel dunkelroth oder schwärzlich, vor der Spitze unten ausgebuchtet, so dass ein stumpfer Zahn gebildet wird. Schienen röthlich, der Länge nach seicht eingedrückt. Unterseite des Körpers dunkelroth. Mittelbrust, untere Hälfte der Epimeren, hinteres Drittel der Episternen, Hinterhüften und häufig auch das 3. und 4. Bauchsegment oder die ganze Unterseite schwarz. — Bei ganz dunklen Abänderungen steht die schwarze Seitenmakel mit der Naht in Verbindung und ist die rothe Färbung auf der hinteren Deckenhälfte auf eine Quermakel vor der Deckenspitze reduciert.

***Omotemnus princeps* n. sp. ♂ et ♀.**

Omotemno serrirostri similis sed major, rostro maris apice lamina triangulari erecta, antice perpenticulariter declivi, feminae lateribus usque ad apicem transverso-rugosis; antennis nigris, clava rufescente (magis transverso-elongato quam in O. serrirostri); prothorace longiore, basi utrinque bisinuato, lobo scutellari sat perspicue producto, rufo-ferrugineo, pone medium maculis duabus ovatis, permagnis, fere latitudine rostri inter se distantibus, nigris, basi tenuiter nigro-limbato et margine elevato, nigro-nitido; elytris rufo-ferrugineis, margine, macula oblonga ad humeros, altera majore, oblonga, elytrorum triente aequilonga et stria quinta definita, pone medium et sutura tenuissime nigro-velutinis, novem striatis, striis infuscatis, stria nona jam ante medium abbreviata; pygidio nigro-velutino, apice dimidioque marginis lateralis et margine laterali segmenti analis longe ferrugineo-ciliatis; femoribus carbonario-opacis, densissime ac minutissime granulatis, ut tibiis rufis ferrugineo-ciliatis; corpore infra nigro, subnitido.

Long. 51 mm, lat. 21 mm (femina aliquid minor).

Hab. Kina Balu (N. Borneo). Mus. Dresd. No. 7678.

Von allen bekannten *Omotemnus*-Arten die grösste und mit *O. serrirostris* Fab. nahe verwandt, durch die Form des Halsschildes, Bewehrung und Sculptur des Rüssels, die matten Schenkel, durch die Breite der Fühlerkeule und Färbung sicher von diesem artlich verschieden. Rüssel des ♂ an der Spitze mit einer aufrechten dreieckigen Lamelle, die höher als an der Basis lang ist und vorne senkrecht abfällt, der des ♀ an den Seiten, im Gegensatze zu *O. serrirostris*, bis zur Spitze hin mit Querrunzeln. Fühler schwarz, Keule röthlich, die des Männchens circa 3 mal so breit wie lang (bei dem mir vorliegendem ♂ 5 mm breit),

beim ♀ nur doppelt so breit wie lang. Halsschild länglich oval, das des Männchens um $1\frac{1}{2}$ Drittel, beim Weibchen kaum um 1 Drittel länger als breit, Hinterrand beiderseits zweimal gebuchtet mit deutlich vorstehendem Scutellarappen, die ganze Unterseite, der halsartig abgeschnürte Vorderrand und der Hinterrand schwarz, die Oberseite rostroth, hinter der Mitte zwei grosse ovale Makeln von circa $\frac{1}{3}$ Thoraxlänge und um Rüsselbreite von einander abstehend, schwarz.¹⁾ Flügeldecken mit 9 Streifen, der 3. und 4. an der Spitze nach aussen umgebogen, der 9. bereits vor der Mitte der Decken abgekürzt, rostroth, alle Ränder, die Naht besonders schmal, schwarz gesäumt, eine auf den 7. Streifen rückwärts keilförmig ausgezogene Makel von $\frac{1}{3}$ Deckenlänge an der Schulter und eine andere von über $\frac{1}{3}$ Deckenlänge auf der Aussenseite der hinteren Deckenhälfte schwarz, diese Makel wird innen von dem 5. Längsstreifen begrenzt und steht der ganzen Länge nach mit dem schwarzen Seitenrand in Verbindung. Nahtstreifen an der Basis längs des Schildchens schwarz und da stärker als bei *O. serrirostris* verengt. Pygidium schwarz, beim ♀ an der Spitze, beim ♂ ausserdem über die Hälfte des Seitenrandes hinauf lang seidenglänzend gelblich rothbraun bewimpert, einen eben solchen Wimperkranz weisen die Seitenränder des Analsegmentes auf, doch ist dieser beim ♀ an der Afterspitze unterbrochen. Diese fast 2 mm langen Wimpern sind bei keinem der mir vorliegenden *O. serrirostris* in ähnlicher Weise entwickelt, auch sind die Seiten des letzten Bauchsegmentes bei dieser Art nur in der hinteren Hälfte beborstet.

Unterseite und die Beine mit Ausnahme der rothen Schienen schwarz, die Schenkel, und besonders beim ♂, ganz matt, ausserordentlich fein und dicht gekörnelt, an der Aussenseite beim ♂ flach gedrückt, die des ♀ auch matt aber weniger dicht gekörnelt. Schenkel und Tibien lang gelblich rothbraun bewimpert.

Ueber primäre und secundäre Sexualcharaktere der Insekten eine Antwort an Dr. K. Escherich

von Carl Verhoeff, Dr. phil., Bonn a./Rh.

In N. 2 der „Entomolog. Nachrichten“ 1894 erklärt K. Escherich, dass er in betreff der Abdominalsegmente

¹⁾ Bei einer Aberration des *O. serrirostris* aus Java (Coll. Faust) vereinigen sich die Thoraxmakeln zu 2 Längsbinden, die aber zum Unterschied von *O. princeps* bis zum Halsschildvorderrand reichen.